

**Betreff:** Flucht, Rückkehr und ein mörderischer Befehl  
**Von:** "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>  
**Datum:** 27.08.2016 16:00  
**An:** "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter  
vom Samstag, 27. August 2016

Liebe Himmelsfreunde,

ich denke, mit diesem Text hier beende ich die Zitate aus dem Buch, das die Bibel in Erzählform bringt. Ich finde, es ist leicht und flüssig zu lesen und kann eine schöne Ergänzung zur Bibel sein. Doch natürlich ist das Original niemals zu ersetzen! Manchmal wünsche ich mir, ich könnte sie in der Originalschrift lesen...

Herzlich - Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

Josef und Maria entschieden sich, nach der Geburt Jesu erst einmal in Betlehem zu bleiben. Getreu den Vorschriften des Mosaischen Gesetzes ließen sie Jesus beschneiden, als er acht Tage alt war. Dabei wurde die junge Familie im Tempel von zwei gottverbundenen alten Menschen begrüßt, Simeon und Hanna. Ihnen hatte Gott versprochen, dass sie noch den Messias sehen würden, bevor ihr Leben vorüber war.

Jesus wurde in Betlehem in Judäa zu der Zeit geboren, als Herodes der Große noch König war. Da kamen Sterndeuter aus einem Land weit östlich von Judäa nach Jerusalem, die sich nach einem neugeborenen König der Juden erkundigten. Sie hätten einen Stern aufgehen sehen und seien gekommen, um sich vor ihm niederzuwerfen. Für die Bewohner Jerusalems war diese Nachricht eine echte Sensation. Den machtbesessenen Herodes versetzte sie allerdings in Panik. Sofort rief er die führenden Schriftgelehrten und die Priester zu sich und versuchte, von ihnen zu erfahren, wo dieser Messiaskönig den Aussagen der Schrift nach geboren werden sollte. Sie konnten ihm eine Schriftstelle nennen, die auch den Ort angab: "Du, Betlehem im Land Juda, du bist keineswegs der unbedeutendste Ort unter allen Städten und Dörfern Judas, denn aus dir wird der Mann hervorgehen, der sich wie ein Hirte um mein Volk kümmern wird."

Mehr brauchte Herodes nicht zu wissen. Sofort ließ er heimlich die Sterndeuter kommen und erkundigte sich nach dem genauen Zeitpunkt, an dem ihnen der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und ermutigte sie: "Tut alles, um das Kind zu finden, und sobald ihr es gefunden habt, gebt mir Bescheid, damit auch ich ihm meine Aufwartung machen kann."

Nachdem sie von Herodes erfahren hatten, was sie wissen wollten, gab es für die Sterndeuter kein Halten mehr. Sie brachen auf und stellten fest, dass der Stern genau über dem Ort stand, in dem sie das Kind zu finden hofften. Und tatsächlich brachte man sie zu einem Haus, in dem sie Maria mit ihrem Kind antrafen. Wie es im Orient üblich war, warfen sie sich vor ihm nieder und überreichten anschließend ihre Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe (Gaben, die man im Vorderen Orient sowohl Göttern als auch Königen darbrachte).

Nach dieser Begegnung kehrten sie in ihr Land zurück, allerdings auf einem anderen Weg, da ihnen Gott in einem Traum aufgetragen hatte, auf keinen Fall noch einmal mit Herodes zusammenzukommen.

Kaum waren die Sterndeuter abgereist, erhielt auch Josef einen neuen Auftrag von Gott: Ein Engel erschien ihm im Traum und forderte ihn auf, sofort aufzustehen, seine Frau und das Kind zu nehmen und nach Ägypten zu fliehen, um dort so lange zu

bleiben, bis er eine neuerliche Weisung erhielt. Der Grund war klar: Herodes würde mit allen Mitteln versuchen, das Kind umzubringen. Josef zögerte keinen Augenblick. Noch in derselben Nacht nahm er Maria mit ihrem Kind und floh mit beiden nach Ägypten. Er blieb dort, bis Herodes tot war.

So wird auch verständlich, warum der Prophet Hosea voraussagen konnte: "Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen."

Doch zurück zu Herodes. Kaum hatte dieser gemerkt, dass er von den Fremden hintergangen worden war, wurde er wütend und gab den schrecklichen Befehl, alle männlichen Babys und Kleinkinder bis zu einem Alter von zwei Jahren in Betlehem und Umgebung umzubringen.

Auf dieses Alter war er nämlich durch die Angaben der Sterndeuter gekommen. Und auch dieses furchtbare Ereignis ist von einem Propheten bereits vorausgesagt worden. Jeremia beschreibt das Elend so: "Ein Schreien wird in Rama gehört, ein einziges Weinen und Wehklagen. Rahel beweint ihre Kinder und lässt sich durch nichts mehr trösten, denn sie sind alle nicht mehr am Leben."

Wie angekündigt, erschien nach dem Tod von Herodes der Engel Josef wieder im Traum und ermutigte ihn: "Auf, du kannst jetzt mit deiner Frau und dem Kind wieder zurück nach Israel! Derjenige, der dem Kind nach dem Leben trachtete, ist nun selbst tot." Da brach Josef sofort auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter zurück nach Israel.

Als er sich der Heimat näherte, erfuhrt er, dass Archelaos in jeder Hinsicht in die Fußstapfen seines Vaters Herodes getreten war. Er musste also in dessen Herrschaftsbereich das Schlimmste befürchten. Wieder gab Gott ihm durch einen Traum eine Hilfe und forderte ihn auf, nach Galiläa auszuweichen. Dort ließ er sich in einem kleinen Ort nieder, der Nazaret hieß, was für schriftkundige Juden wie eine Bestätigung alttestamentlicher Prophetien klang, in denen ein "Nesir" angekündigt wurde. Jesus war der Nazoräer.

Quelle: "Die Geschichte", von Randy Frazee und Fred Ritzhaupt, Gerth Medien Asslar 2012, ISBN 978-3-86591-726-3, Seiten 368-371.

Grundlage:  
Matthäus 2, 1-23A

=====

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail [info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)  
Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>

\*\*\*\*\*